

WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN.  
**JETZT SEID IHR DRAN!**



## Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde!

### Liebe Kollegin, lieber Kollege,

derzeit erhalten wir von euch viel Kritik zu der Tarifeinigung für die Sparkassenbeschäftigten.

Wir konnten den Angriff auf die SSZ nicht vollständig abwenden und können mit der Verzögerung der linearen Gehaltssteigerung nicht zufrieden sein. Daher können wir gerade die Enttäuschung derjenigen nachvollziehen, die in diesem Jahr für eine deutlich gestiegene Streikbeteiligung beigetragen haben.

Aber wir sollten uns noch einmal die Ausgangslage verdeutlichen, um die schwierige Verhandlungssituation besser einordnen zu können:

Nachdem die Arbeitgeber bereits im Jahr 2018 einen erfolglosen Angriff auf die SSZ starteten, ist es ihnen in diesem Jahr gelungen, die schlechten Rahmenbedingungen für sich zu nutzen und ihren Plan teilweise umzusetzen. Anders als in der letzten Tarifrunde kam diesmal der Angriff auf die SSZ aber nicht nur aus dem Lager der Sparkassen-Arbeitgeber, sondern auch ganz massiv von der Verhandlungsspitze der VKA (Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände). Der VKA-Präsident Mädge betonte mehrfach, dass der Einkommensunterschied zwischen den Sparkassen-Beschäftigten und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Branchen des öffentlichen Dienstes zu groß sei und in den Sparkassen zu viele Menschen arbeiten würden.

Die Sparkassen-Arbeitgeber drohten in den Verhandlungen bis zuletzt immer wieder mit einem Austritt aus der Tarifgemeinschaft, um im Sparkassen-Bereich einen eigenen Tarifvertrag verhandeln



**Die Sparkassen-Arbeitgeber drohten in den Verhandlungen bis zuletzt immer wieder mit einem Austritt aus der Tarifgemeinschaft.**

zu können und erhöhten damit den Druck auf die Verhandlungsspitze der VKA.

In der 3. Verhandlungsrunde steigerten die Sparkassenarbeitgeber abermals ihre Forderung, den garantierten Anteil der SSZ um nunmehr 34 Prozentpunkte zu kürzen und erhöhten damit den Druck auf die Verhandlung.

In allen Gesprächen und Diskussionen wurde deutlich, dass es den Sparkassen-Vorständen lediglich darum ging, ihre Schlappe aus 2018 auszugleichen und massiven Druck sowohl auf die Beschäftigten als auch auf die Arbeitgeberverbände auszuüben. Dabei gerieten der Dialog und der Austausch sachlicher Argumente zur Nebensache. Einen eigenen Beitrag zur Beseitigung des angeblichen Wettbewerbnachteils gegenüber den Genossenschaftsbanken lehnten sie ab.

In den letzten Wochen sind mehr als 20.000 Sparkassen-Beschäftigte auf die Straße gegangen, um gemeinsam den Angriff auf die SSZ abzuwehren.

**WIR MACHEN TARIF**

**ver.di**



**Der VKA-Präsident Mädge betonte, dass der Einkommensunterschied zwischen den Sparkassen-Beschäftigten und den Beschäftigten der anderen Branchen des öffentlichen Dienstes zu groß sei**

Niemals zuvor waren so viele Kolleginnen und Kollegen bereit, sich für ihren Tarifvertrag einzusetzen. Zur Wahrheit gehört aber leider auch, dass die Streikbewegung nur in einigen Sparkassen zum Tragen kam. Bei etwa 200.000 Beschäftigten in den Sparkassen war damit aber nur jeder zehnte Beschäftigte (mit deutlichen regionalen Unterschieden) bereit, in den Arbeitskampf zu treten. Für den erfolgreichen Ausgang von Tarifverhandlungen ist es jedoch erforderlich, dass wir als Gewerkschaft gegenüber den Arbeitgebern ein Drohpotential aufbauen können. Es muss den Arbeitgebern klar sein, dass die Beschäftigten hinter den Forderungen stehen und dass sie bereit sind, dafür in den Arbeitskampf zu treten. Ohne diese Bereitschaft kann in Verhandlungssituationen nur wenig

erreicht werden. Das hat auch schon das Bundesarbeitsgericht in einem Urteil von 1984 festgehalten, denn: „Tarifautonomie ohne Streikrecht ist nichts anderes als kollektives Betteln“.

In den letzten Jahren profitierten wir Sparkassenbeschäftigte von der Streikbeteiligung anderer Bereiche des öffentlichen Dienstes. In diesem Jahr war das aufgrund der Corona-Pandemie nicht der Fall. Die Streikbereitschaft war insgesamt niedrig und das Verständnis der Öffentlichkeit für Arbeitskämpfe war verhalten. Der Wunsch nach einer Gehaltserhöhung wurde vielfach kritisch gesehen. Die Arbeitgeber haben diese Situation für sich ausgenutzt!

Die 3. Verhandlungsrunde abubrechen und abermals in Arbeitskämpfe zu treten hätte das Risiko beinhaltet, dass die Streikbewegung verebbt und wir die Arbeitskämpfe zu einem Zeitpunkt hätten fortführen müssen, in dem der wirtschaftliche Druck auf den öffentlichen Dienst noch größer geworden wäre.

**Die Tarifrunde ohne Ergebnis abubrechen hätte das Risiko beinhaltet, dass wir die Arbeitskämpfe zu einem Zeitpunkt hätten fortführen müssen, in dem der wirtschaftliche Druck auf den öffentlichen Dienst noch größer geworden wäre.**



## Das haben wir durchgesetzt:

	Angebot der Arbeitgeber vom 16.10.2020	Tarifeinigung für Sparkassenbeschäftigte vom 25.10.2020
Lineare Erhöhung	ab 01.03.2021 um 1% ; mindestens 30 Euro ab 01.03.2022 um 1% ab 01.03.2023 um 1,5%	ab 01.07.2021 um 1,4% ; mindestens 50 Euro ab 01.07.2022 um 1% ab 01.12.2022 um 0,8%
Corona Sonderzahlung	300 Euro	EG 1 bis EG 8 = 600 Euro EG 9a bis EG 12 = 400 Euro EG 13 bis EG 15 = 300 Euro
Arbeitsvorgang	deutliche Verschlechterung	keine Veränderung, damit auch keine Verschlechterungen
Kürzung des garantierten Anteils der SSZ	- ab 01.01.2021 auf 81,77 Prozentpunkte - ab 01.01.2022 auf 74,77 Prozentpunkte - ab 01.01.2023 auf 64,77 Prozentpunkte - die Dynamisierung der SSZ wird bis 2024 ausgesetzt - in den Verhandlungen wollten die AG sogar eine Absenkung auf 54,77 Prozentpunkte	- ab 01.01.2021 auf 81,77 Prozentpunkte, dafür 1 zusätzlicher Urlaubstag (31 UT) - ab 01.01.2022 auf 74,77 Prozentpunkte, dafür 1 weiterer Urlaubstag (32 UT) - die Dynamisierung der SSZ wird für 2021 und 2022 ausgesetzt Weitere Einschnitte konnten verhindert werden
Arbeitszeitangleichung Ost/West	ab 2023 Angleichung um 0,5 h auf 39,5 h/Woche 2024 Angleichung um 0,5 h auf 39 h/Woche	2022 Angleichung um 0,5 h auf 39,5 h/Woche 2023 Angleichung um 0,5 h auf 39 h/Woche
Laufzeit des TV	bis 31.12.2023	bis 31.12.2022

## Nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde!

Wir müssen uns für die nächsten Tarifrunden merken, wie die Arbeitgeber mit uns umgegangen sind! Jetzt ist nicht der Moment, aus ver.di auszutreten. Jetzt ist der Moment, die Kraft, die wir in

diesem Jahr gewonnen haben, auszubauen, damit wir in der nächsten Tarifrunde unsere Forderungen durchsetzen können.

**Die nächste Tarifrunde beginnt jetzt!**

Regelmäßige Infos [im Internet: www.troed2020-sparkassen.de](http://www.troed2020-sparkassen.de)  
und auf unserem [Telegram Messenger Kanal: #tröd20\\_sparkassen\\_verdi](https://t.me/tröd20_sparkassen_verdi)